

REGIONALNACHRICHTEN

MV »Bavaria« in USA

Neunkirchen. Eine Invasion von 53 »Bavarians« zogen im April gen Amerika. Infiziert und angesteckt wurden die Amis mit einem Virus, den man getrost als einen der schönsten und harmlosesten bezeichnen kann, nämlich: mit dem deutschen Volksgut in der Rubrik »Blasmusik«.

Fast 24 Monate vor Abflugtag wurde das Thema »Amerika« von der Musikkapelle aufgenommen und nach und nach präzise geplant. Doch wie im Clubgeschehen so üblich, wurde dem Reisevorhaben nicht von allen Seiten zugestimmt. 6 Monate vor Abflug wurde es dann ernst. Doch leider konnten viele Musiker, sei es aus persönlichen oder privaten Gründen, nicht an der Reise teilnehmen. Um in Amerika auftreten zu können, wurden noch einige Musiker benötigt, welche Dank der guten Beziehungen des Dirigenten Edwin Schell auch bald gefunden waren. »Zuge-reiste« Musiker wurden eingebaut, denn die Amis sollten doch was erleben — und sie erlebten die »Bavarians« in ihrer Urform.

Am 06. April war es dann soweit: Abflug in Frankfurt über New York nach Los Angeles. Bereits am nächsten Tag hatte man den 1. Auftritt im German-American-Club in L.A. Hier trug man zum Gelingen eines Showabends bei, welcher zu einer Explosion der guten Laune wurde. Stimuliert von den ersten drei Tagen in L.A. (an denen man Disneyland und die Universalstudios besuchte) war man am nächsten Auftrittsort (in Phoenix/Arizona) ja schon wie zu Hause. Über zwei Stunden begeisterten die »Lederhosen« mit ihrem Sound viele deutsche, deutsch geliebene und deutschfreundliche Menschen in Sun City, einer heißen Stadt in der Nähe von Phoenix. Hier in Arizona kam aber auch der



»Wilde Westen« nicht zu kurz! Der Besuch von »Rawhide« — einer Westernstadt — war schon ein Erlebnis von besonderer Art.

... Was macht ein Bayer, wenn er am Grand Canyon ist?

... Er bestaunt die Wunderwelt, wie schon Millionen Menschen es vor ihm getan haben...

... Was macht ein echter Musiker dort?

... Er holt sein Instrument raus und läßt bayerische Töne durch den Canyon erschallen...

So geschehen an diesem Tag, der einmalig bleiben wird in der Vereinsgeschichte.

In den Folgetagen wurden die Naturwunder des Monument Valley, der Glen Canyon und der Bryce Canyon bestaunt. All das waren Stationen, die man weder vor, noch nach der Reise auch nur in etwa den zu Hause gebliebenen beschreiben kann.

Las Vegas — die wohl verrückteste Stadt der Welt, lag nicht nur auf der Wegstrecke, sondern zwei Shows standen ebenfalls auf dem Programm — eine wurde als Zuschauer gebucht, die andere veranstaltete man selbst d.h. der dortige amerikanische Club hatte eingeladen und die »Bavarians« spielten kräftig auf.

Weiter ging es nach »San Francisco«, wohl einer der schönsten

Städte der Welt. Die Tage hier gaben der Reise noch das Tüpfelchen auf dem i.

Doch wie immer geht alles Schöne viel zu schnell vorbei. Schon war der 22. April herangekommen und die Heimreise stand bevor.

Daheim in Neunkirchen wurde, vom 1. Vorsitzenden Hans Schmitt, alles zu einem gebührenden Empfang der »Amerikaner« vorbereitet. Sogar Herr Bartl vom Bayerischen Rundfunk war alarmiert worden, um die Heimkehrer zu interviewen.

Mit dem Frankenlied-Marsch begrüßten die daheimgebliebenen Musiker die Kollegen am Ortseingang. Nach einigen Begrüßungsworten und Freudentränen wurde gemeinsam zum Proberaum marschiert. Hier standen schon die gefüllten Sektgläser zum Begrüßungstrunk bereit. Kurzerhand packten dann die Heimkehrer die Instrumente aus, und es wurde noch einige Zeit gemeinsam musiziert. Keiner der Amerikareisenden hatte es bereut, dabei gewesen zu sein. Es ist unmöglich, das Erlebte in Worte zu fassen. Manch Daheimgebliebener war nun sicher etwas neidisch. Doch er kann ja das nächste Mal dabei sein. Denn ein nächstes Mal wird es sicherlich in einigen Jahren geben.